

Presse-Information

der Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)



Kurt-Schumacher-Straße 5
30159 Hannover
Tel: 0511 – 5 33 33 – 133
www.lnvg.de

Weiterhin viele schnelle Zugverbindungen in den Südharz (zum Bericht "Harzer Zugverbindungen gekappt" im Harz Kurier vom 23.09.2008)

HANNOVER, den 26.09.2008 Die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG) wendet sich entschieden gegen die Behauptung der Initiative "Höchste Eisenbahn für den Südharz", dass der Südharz von der Landeshauptstadt Hannover "komplett abgehängt" werde. Richtig ist, dass es nach Wegfall der Anschlussverbindungen über Salzgitter-Ringelheim weiterhin stündlich schnelle Verbindungen von Hannover über Northeim in den Südharz geben wird. Dies gilt auch für den Fall der Streichung des IC-Haltes in Northeim Ende 2009, denn dann besteht nach wie vor die Möglichkeit, mit dem Metronom von Hannover nach Northeim zu reisen. Des Weiteren prüft die LNVG zur Zeit die Möglichkeit, neue schnelle Verbindungen über Seesen und Kreiensen in den Südharz zu schaffen.

"Die Aussagen der Südharz-Initiative zum künftigen Bahnangebot rund um Herzberg, Osterode und Bad Grund sind vollkommen übertrieben und bedürfen einer Richtigstellung. Die Region ist auch weiterhin gut und schnell von Hannover aus zu erreichen", sagte Reinhard Kaiser, Bereichsleiter Planung bei der LNVG. "Weil uns der Südharz wichtig ist, haben wir in den letzten Jahren viel Geld in die Verbesserung des Bahnangebots und der Stationen im Südharz gesteckt", so Kaiser weiter.

Zwar stimmt es, dass aufgrund der nun mit Hilfe der Neigetechnik gelungenen Beschleunigung der RegionalExpress-Linie von Hannover über Goslar nach Halle um rund 15-20 Minuten die zweistündlich bestehenden optimalen Anschlüsse in Salzgitter-Ringelheim zur Regionalbahn-Linie nach Osterode und Herzberg nicht mehr gegeben sind. Diese Umsteigeverbindung wird nach aktuellen Zählungen der Deutschen Bahn von rund 45 Reisenden je Richtung und Tag genutzt. Stattdessen können Reisende aus Richtung Hannover jedoch im kommenden Jahr mit dem InterCity oder dem Metronom nach Northeim und dann mit der Regionalbahn weiter in Richtung Herzberg fahren. Auf diesem Weg ist die Südharz-Region stündlich und schnell zu erreichen.

Allerdings beabsichtigt die Deutsche Bahn, die InterCity-Züge zwischen Hannover und Göttingen ab Dezember 2009 auf die Neubaustrecke zu verlagern, um deutlich kürzere Reisezeiten auf der Relation Hannover – Frankfurt zu erzielen und damit diese eher mäßig ausgelastete InterCity-Linie aufzuwerten. Das Land Niedersachsen hat keinen Einfluss auf diese Entscheidung, da der Fernverkehr von der Deutschen Bahn eigenwirtschaftlich betrieben und anders als der Nahverkehr nicht von den Ländern bezuschusst wird. Die Deutsche Bahn hat inzwischen jedoch zugestanden, zumindest zwei InterCity-Züge morgens nach Hannover und abends in Gegenrichtung auf dem heutigen Laufweg durch das Leinetal zu erhalten.

Um trotz dieser Entwicklung eine gute Anbindung des Südharzes an die Landeshauptstadt zu gewährleisten, prüft die LNVG zur Zeit eine alternative Verbindung. Es geht dabei um die Verbesserung der Anschlüsse in Seesen für den Reiseweg Hannover – Kreiensen – Seesen – Osterode – Herzberg. "Durch eine Optimierung der Anschlüsse in Seesen wäre diese Verbindung nämlich genau so

schnell wie die nun wegfallende Umsteigeverbindung über Salzgitter-Ringelheim. Es entstünden damit keinerlei Nachteile für den Südharz", so Reinhard Kaiser.

Auch die allgemeinen Vorwürfe der Südharz-Initiative, man wolle keinen zusätzlichen Cent in den Zugverkehr im Südharz stecken, weist die LNVG entschieden zurück. Denn in den letzten Jahren hat die LNVG viel in den Südharz investiert. So wurden die Stationen Bad Lauterberg im Harz Barbis, Osterode Mitte und Osterode-Leege modernisiert. Des Weiteren bezuschusst die LNVG seit dem Fahrplanjahr 2006 stündliche Zugverbindungen von Herzberg nach Braunschweig – dort gab es zuvor nur ein zweistündliches Angebot. Auch wurde die Linie von Nordhausen über Herzberg nach Northeim stündlich bis nach Göttingen verlängert.

"Und nicht zuletzt sind in der Harz-Weser-Region 27 moderne, klimatisierte und behindertengerechte Dieseltriebwagen unterwegs, die zum Fahrplanjahr 2006 für rund 60 Millionen Euro angeschafft wurden", so Reinhard Kaiser.

Kontakt:

Kerstin Heinemann, Pressesprecherin
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG)
Tel. (0511) 53333 – 133
Fax (0511) 53333 – 299
K.Heinemann@lnvg.de